lassauer Boltsfreund

eint an affen Wochentagen. — Bezugsvierteljährlich mit Bofenlohn 1,75 Mt., die Bost bezogen 1,50 Mt., durch die Dost ins haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Gratis-Beilage "Reue Lefehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, herborn. - Telephon Nr. 239.

Breis für die einfpaltige Petit-Zeile ober oeren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Mingeigen finden die meltefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entfprechender Rabatt.

ar ber 9

it Rein

militions

fit befind

Das g

es Arcijes

Bur Mba

briftlia . ten. giteller den bar

gfeit ber

Berfüg

ermit .

tag p

fte 28

ermin e

soche

meifter:

mper

gerum

rm. 101

ifter Ita 29, 30 1 9 Reifte

Rm. € ,36 Fm.

ăm. IV. m. Mfr. 1

35 und 97m. St 3 Mm. K

219 Sub

ng, 36 k n. Mjr. 11

ite Ga

- 5,40

Angak

erbon

....

1n

auf.

Uhr

Dreb

ehrlu

Lank

Serborn, Freitag, den 5. März 1915.

13. Jahrgang.

per beutsch-amerikanische Rotenwechiel.

deler Weltkrieg, ber an Umfang nicht nur jedes bistel Baß weit überschreitet, hat auch einen Rotentel zur Folge gehabt, wie er bisher zuzeiten eines
nie bestanden hat. Das rührt daher, daß durch
triegerischen Mahnahmen und durch die Größe des
triegerischen Wahnahmen und durch die Größe des
mirtungen des Krieges zu leiden haben dürsten, als
wirtungen des Krieges zu leiden haben dürsten, als
eicht die Kriegsührenden selbst. Es ist za befannt,
die rüchsichtslose Kriegsührung Englands zur
und sein Plan, Deutschland auszuhungern, schließlich
unsere Regierung zu den Mahnahmen zwangen,
in sener Rote vom 2. Februar den Reutrasen mitun wurden und der Hauptsache nach in der Erklärung wurden und ber Sauptfache nach in ber Ertlarung melifchen Gemaffer als Kriegsgebiet und in der Anenglischen Gewässer als Kriegsgebiet und in der Anglung des Unterseebootstrieges gegen England vom gebruar bestanden. Diese deutsche Note hatte amerische Noten sowohl an Deutschland wie an England solge, auf Grund beren die deutsche Regierung dem stangen der Amerikaner entsprach und einzelne Punkter ersten Note näher ersäuterte. Darauf ist jest einer amerikanische Note ersolgt, in der neue Borschläge nacht werden, die soson der deutschen Regierung bett wurden. Auch diesmal hat nun die amerikanische sernng sich an die englische gewandt.

Bergleicht man die erfte ameritanifche Rote mit ber fo flicht biefe erheblich gegen bie erfte ab. Gie rigen, so sicht diese ergebitat gegen die erzie ab. Sie in einer erfreulich ruhigeren und sachlicheren Form abstelle und offenbart in den neuen Borschlägen eine nietwollere Berückschitigung der Tatsachen, wie sie sich nietwod bieses Krieges entwickelt haben. Aus diesem Brunde ist natürlich auch die neue deutsche Kote entgegensummender gehalten, wenngleich sie ebenso wie die frühere eich bestimmt und energisch lautet. Besonders in die sown inringend ist, das diesmal die amerikanische Regieen ipringend ift, daß diesmal die ameritanische Regie-g dieselbe Rote gleichlautend ber deutschen und englischen rung dieselbe Rote gleichlautend ber deutschen und englischen Reserung zustellen ließ, während das erstemal ein merknürdiger Unterschied im Ton sestgestellt werden konnte; läßt es sich doch nicht leugnen, daß man aus der ersten amerikanischen Rote ziemlich offene Drohungen gegen uns hermulich mußte, während die nach London gesandte in raem ziemlich freundlicheren Ton gehalten war. Diesmal brit es, die amerikanische Regierung wage sich lediglich die steiheit zu nehmen, die nach ihrer Ueberzeugung imm aufrichtigen Freund eingeräumt werden darf.
Die amerikanische Rote macht Borschläge, wie der Ge-

Die amerikanische Rote macht Borschläge, wie der Gefatt neibender Winen vorgebeugt werden kann, sie erlatter das Berhältnis des Unterseebootstrieges zu den handelsschiffen, macht beiden Regierungen zur Bedingung, auf Inndersschiffen feine neutrale Flagge zu suber gehenn mulit bann jum Schluß die Streichung aller Lebens-mittel von der Konterbandelifte. Die deutsche Rote weift natürsich alle diese Borichläge nicht von der Hand und nimmt mit lebhastem Interesse Kenntnis von der amerikanischen Anregung, daß die Kriegsührenden gewisse Grundjäge zum Schutze der neutralen Schissahrt vereinbaren sollen. Die deutsche Regierung erklärt sich dann bereit, die Folgerungen aus der neuen Lage zu zieben, falls Deutschlands Gegner sich auf den Boden der Landoner Seefriegs-Erstärungen stellen. Auch ist die deutsche Regierung bereit, die angeregte Erstärung von Nicht-anwendung von Treibminen und die Konstrustion von verankerten Minen abzugeben. Ebenso erscheint ihr eine Bestellung der seistimen Rechtung von Deutsche gelung der legitimen Lebensmittelgujuhr nach Deutich. Regelung ber legitimen Lebensmittelzuführ nach Deutschland annehmbar. Auch ist sie einer Milberung des Unterseebootkrieges nicht abgeneigt, falls eine sichere Gewähr gegen den Migbrauch neutraler Flaggen und Abzeichen gegeben wird und die Bewassnung seindlicher Kaussahrteischifte unterbleibt.

Wie man sieht, ist Deutschland bereit, auch sett noch sul jeden annehmbaren Boden zu treten, der es ermöglicht, auch in diesem Kriege die Gebote der Menschlichkeit möglichst aufrechtzuerhalten. Wenn es nicht geschieht, dann wird man hossentlich in Amerika jett wissen, auf wessen Seite die Schuld liegt. Das ist immerhin auch ein Ergednis diese Rotenwechsels, das dei uns Zusriedenheit dervorrusen wird. Wie es heißt, hat die englische Regienung die amerikanischen Borschläge schon abgelehnt; ist das der Fall, dann hätten alle weiteren Erörterungen über diese Fragen nur noch akademischen Wert. England und Frankreich wollen eben gerade auch den neutralen Handel nach Möglichkeit schädigen. Aus diesem Grunde haben sie wohl auch den Augendisch, wo Deutschland zu einem Entgegenkommen bereit wäre, gewählt, um den Neutralen mitzuteilen, daß sie von Die man fieht, ift Deutschland bereit, auch jest noch wäre, gewählt, um ben Neutralen mitzuteilen, daß sie von iest ab auf neutralen Schiffen alle sur Deutschland bestimmten und von Deutschland ausgehenden Waren beschlagnahmen werden. Dies ist ein neuer Fausischlag in as Eesicht der Neutralen. Die Ersahrung muß es nun lehren, ob diese ihn ruhig hinnehmen werden. Tun sie is, dann dürsen sie über die Folgen nicht lagen und am allerwenigsen Deutschland dafür verauswortlich machen. Aus sieden Koll baben mir feinen Grund, von dem einmal Auf jeben Sall haben wir feinen Grund, von bem einmal gefahten Blane abgugeben.

Deutiches Reich.

+ Dr. Belfferich preugifcher Staatsminifter. Der neuernannte Staatssetretar des Reichsschafamtes, Birtl. Geb. Rat Dr. Helfferich, murde zum Staatsminister und Mitgliede des Staatsministeriums ernannt. — Um 2. Mara

traf Dr. Selfferich in München ein, um dem Ronig Ludwig

feine Aufwartung ju machen.
Eine Sonderfteuer in Sicht? Der Berliner "Konfeftionar" teilt mit, daß die Berliner Steuerveranlagungstommiffion an Inhaber verschiedener Geschäfte, die Rriegs-

fommission an Inhaber verschiedener Geschafte, die Artegslieserungen übernommen haben, die Anfrage gerichtet
habe, welche Gewinne sie im verslossen Jahre aus
diesen Geschäften erzielt haben, und welche Berdienste auf
die noch lausenden Kriegslieserungsabschlüsse in diesem
Jahre zu erwarten sind. Es gehe hieraus hervor, daß
das gesamte Material als Unterlage sür einen im Bar-

das gesamte Material als Unterlage sur einen im Par-lament einzubringenden Gesehentwurf einer Sondersteuer auf Kriegslieserungsgeschäfte dienen soll. + Tod eines preußischen Candtagsabgeordneten. Der Landtagsabgeordnete Dr. v. Schendendorft starb dieser Lage in Berlin. Er war Mitglied der nationalliberalen Partei und vertrat den Bahlfreis Liegnig 8 (Stadt und Land Görlig und Lauban). In-solge seiner Berdienste um die Kesorm des höheren Schu-polge seiner Berdienste um die Kesorm des höheren Schuwelens verlieh ihm die Universität Riel vor einigen Jahren ben mediginifchen Chrendottor-Titel.

Breufifcher Candlag. Abgeordnefenhaus.

3m Abgeordnetenhaufe tamen beute die Barteiredner jum Auftwetat au Worte: als erfter ber Ronfervative mit bem Gifernen Rreug Erfter Rlaffe. Dft vom Beifall unterbrochen, fprach er von ber Sobe ber beutiden Rultur, unterbrochen, sprach er von der Höhe der deutschen Kultur, die sich nicht zum geringsten auch im weitgehenden Erhalten der Kunstdenkmäler des feindlichen Auslandes betundet habe, siattete er Dant ab den Feldgesstlichen sür ihre ausopsernde Liedestätigkeit, schilderte er den vaterländischen Beist, der in unserer atademischen und nichtafademischen Jugend zu edelstem Feuer entstammt set. Wenn man übrigens bedenst, daß der Kultusetat troß des Krieges noch mehr als 350 Millionen Mart an Ausgaben vorsieht, so darf man dem Zentrumsredner Dr. Kaussen man noll darin beipslichten, daß dieser Etat ein Kulturdohument ersten Ranges darstelle, und es war ersteulich, auch aus seinem Munde das Anersenntnis zu hören, wie es teine Unterschiede der Bekenntniss und Stände gebe, auch aus seinem Munde das Anerkenntnis zu hören, wie es teine Unterschiede der Bekenntnisse und Stände gebe, sobald es sich um den Bestand des Baterlandes handele. Allseitige Justimmung sand Dr. Campe, als er den Borwurf des Barbarismus als lächerlich hinstellte, was natürlich nicht im Widerspruche damit steht, daß er deutsches Blut und deutsche Jusunst höher einschäft als alle Kunstdenkmäler. Sein Dank an die deutsche Technik, in der die Ramen Krupp und Zeppelin stolz hervorleuchten, sand ebenso starken Beisall wie das herzliche Gedächtniswort, das der nationalliberale Sprecher dem in diesen Tagen verstorbenen Kollegen von Sprecher dem in diesen Tagen verstorbenen Kollegen von Schendendorff widmete, der wie wenige andere ein Freund und Führer der Jugend war. In vollster Einmütigkeit sand sich das ganze Haus zusammen, als der Freikonservative Biere aus gusammen, als der Freikonservative Biere aus gusammen, als der Freikonservative Biere aus Bolfsschule für ihre hingebende Bewährung des überlieferten alten Geistes Dant und Anerkennung zollte. Die Dantesworte für herrn von Schendenborff unterftrich fpater in bemertenswerter Beife ber Sogialbemotrat nachdem unmittelbar bor ibm drittler Eid boff ber begeifterten Baterlandsliebe unferer Lehrenden und Lernenden in warmen Worten gedacht hatte. Die Rede des Abg. Hänisch bekundete einen starken vaterländischen Jug. Auch der Kultusminister erklärte sich mit vielem, was er sprach, einverstanden. Der Mischen Glade eine Starken Glade Gl nifter hatte naturgemaß biesmal einen fo leichten Stand mie nie guvor. Die fonft übliden Baritatsftreitigfeiten find ja verschwunden, von Eisersuchtelei ift an feiner Stelle mehr die Rede; und so durfte der Minister mit Recht bankerfüllt auf ben Gang der Berhandlungen zurudbliden. Der Friedensichluß wird auch in unferm Schul-wejen manche Bandlung berbeiführen. Dit den turgen Darlegungen des Minifters mar die zweite Lejung bes Rultusetats, die sich sonft unter Zuhilfenahme von Abend-figungen in endlose Breiten zog und oft 14 Tage bis 3 Bochen dauerte, diesmal in genau drei Stunden er-ledigt; ja es fonnte in derselben Sigung ohne Aussprache fogar noch ber Bauetat gur Unnahme gelangen. Juftig-etat und Unfiedlungstommiffion tommen morgen an bie

Aleine politide Nachrichten.

+ Der Ministerialrat im baperischen Staatsministerlum bes Königlichen hauses und des Meugern, Frhr. v. Bug, murde als stellvertretender Berwaltungschef in die Kaiserliche Zivilverwaltung

für Belgien nach Bruffel berufen.

+ Wie die "A Zürcher Zig." erfährt, verbletet ein Befehl des ttaltenischen Kriegsministers allen Offizieren, auch den Offizieren außer Dienst, die Mitarbelt an Zeitungen durch tritische Betrachtungen über die militärischen Operationen

durch tritische Betrachtungen über die militärischen Operationen bes gegenwärtigen Kriegs.

+ Dem Bariser "Temps" zusolge sind in der frangössen ich en Deputierten kammer augenblickich 18 Sitze und im Senat 14 Sitze unbeseht.

+ Aus Lissand wird gemeldet, daß das republikantsche Direktorium in einer Situng, die zur Lösung der politischen Lage einberusen war, den Beschluß gesaft hat, die Strasanzeige gegen alse Minister wegen Berleigung der Konstitution zu erstatten. Die republikanischen Komitees seten ausgesorbert worden, gegen die Dittatur der Regierung zu manisesteren.

+ Ein gewisser Charles Batesied in London schried einen Preis von 10 000 & für den ersten auf britischem Boden niedergeholten Zeppelin aus.

geholten Zeppelin aus. + Dem Bondoner Reuterichen Bureau gufolge hat bas Streittomitee vom Clube mitgetellt, baft bie organifierten

Arbeiter mit übermaltigender Debrheit beichloffen batten,

4. Marz die Arbeit wieder aufzunehmen.

+ Rach Meldung ruffischer Zeitungen sprach der ruffische Senat mit 56 gegen 32 Stimmen den Untertanen der feindlichen Staaten das Recht, vor ruffischen Gerichten als Rläger aufzutreten, ab.

Rläger aufzutreten, ab.

+ Aus Riew meldet der Korrespondent der Petersburger
"Rjetich", daß die dortige Bouwernementsbehörde den jüdischen Kischellungen aus den vom Feind in Polen besetten Gebieten das Wohnrecht in Kiew verweigert habe.

+ Japanische Blätter verzeichnen, wie "Rjetsch" aus Totto ersteht, mit großer Freude, daß Frantreich bereit set. Japan besonders weitgehende Rechte in Indochina einzu-

Die deutschen Truppen in den Karpathen.

4 Mus bem Großen Sauptquartier mird melter ge-

3m Januar murbe im nordlichen Ungarn eine neue Urmee gebildet. Deutiche und ofterreichifd. ungarifche Truppenteile murben unter bem Oberbefehl bes Generals der Infanterie von Linsingen vereinigt zum Borgeben über die allgemeine Linie Kalocsa—Laz—Otörmezö—Bolocz—Bezerszallas und nordwestlich gegen die russischen Stellungen auf den ungarisch-gastzischen und nördlich gelegenen Paßböhen. Die operativen Bewegungen dieser Urmee waren in Ginflang ju bringen mit bem Borfdreiten ber öfterreichifch-ungarifchen Rachbar-Truppen.

Gegen Ende Januar trat die neue Armee, in ihren einzelnen Gruppen teilweise vermischt mit österreichischungarischen Berbänden, den Bormarsch an in den Tälern des Talabor, Ragy-Ag, der Latorza, der Becsa und westlich, während schwächere Kräste des Bundesgenossen in allgemeiner Linte Ralocsa—Laz-Gegend von Bolocz sicherten. allgemeiner Linie Ralocia—Laz-Gegend von Bolocz sicherten. Hier spielten sich zunächst nur Kämpse von geringerer Bebeutung ab, bis die Gesamtoperationen der Armee auf Straße Okörmezo—Toronna und bei Bolocz—Bezerszallas auf stärkeren Feind stießen. Einer deutschen, hinter dem rechten Flügel der linken Nachbararmee an den Uzsok-Baß vorgeschobenen Division siel die Ausgabe zu, aus Gegend Hnyla zunächst in Richtung Libuchora in den Rüchen des vor der Front der neuen Armee stehenden Gegners vorzustoßen.

Bereits in der lehten Napuarmache (25. 1.) hotte die

Bereits in der letten Januarwoche (25. 1.) hatte die Armee in erfolgreichem Borgeben das Höhengelande bei und öfilich Leveles gewonnen, feindliche Gegenangriffe pon Toronya abgewiesen, das Massiv des Menscil (1346) besetzt und die Gebirgszüge des Riwa (803) und westlich davon nach schweren Kämpsen gestürmt. In der Front wurden wiederholt bestige russische Angrisse auf die Kiczirka-Höhen (734) mit großen Berlusten für den Gegene abgewiesen, die Vortruppen der Armee nach Einnahme von Bezerszallas in die Gegend Abranka und westlich porgeichoben.

Benige Tage fpater ichlug ber rechte Flügel ben Feind erneut, nahm bie Orte Toronya—Beljosebes—Majbanta— Tarfalu und verfolgte den schnell gurudgehenden Feind

auf Bnigtow. murben in bem ichwierigen Gebirgs. gelande durch die Bitterung fehr beeintrachtigt. Faft über-menichliche Unftrengungen hatten die Truppen im Marich und befonbers im Ungriff gu überfteben, ungewohnte Hindernisse des Gebirgsfrieges zu überwinden. Muhsam und beschwerlich gestaltete sich der Marich auf den versichneiten, steil ansteigenden oder den in zahlreichen Serpentinen auf die Paßhöhen sich windenden Straßen. Eis tinen auf die Baßhöhen sich windenden Straßen. Eis und Schnee, Glätte, tief ausgesahrene Gleise erschwerten den Bormarsch außerordentlich. Ins Ungeheure aber wuchsen die hindernisse und die Anstrengungen, sie zu überwinden, sobald die Truppe die Straße versassen und sich zum Angriss entwicken mußte. Steile, glatte Schneehänge waren zu überschreiten, vereiste Sturzbäche zu überwinden. Häusig santen die Schügenlinien die zur Schulter in den Schnee ein. So gestaltete sich der Angriss zu einem unerhört schweren, mühsamen Borarbeiten in Schnee und Eis; der einzelne Schüße mußte sich seinen Weg gegen die seindliche Stellung im Feuer des Berteidigers durch den tiesen Schnee ausschaufeln. In diesen Schneegassen mußte der Angriss vorgetragen werden, während der Begner Hindernisse vor seinen Stellungen in Bestalt von ausgedehnten Schneewällen austürmte, die den in Beftalt von ausgedehnten Schneemallen aufturmte, ble ben Ungreifer dicht vor ben Drahthinderniffen in weichen Schneemaffen verfinten liegen. Die hereinbrechende Duntelbeit fand Die tampfende Truppe im leuchtenden Schnee bicht por den Stellungen. Bochenlang erwartete die Armee bei ihren vielen Angriffen auf den Baghöhen und einzelnen Gebirgsrücken in Höhen von über 1000 Meter, häufig in eiskaltem Binde bei 20 Grad unter Rull, den heranbrechenden Tag und ben gu erneuernden Angriff. Sier haben bie Truppen in ben ungewohnten Ber-

hältnissen der Ariegsührung im winterlichen hochgebirge höchstleistungen vollbracht, wie wohl faum eine andere Truppe in ahnlicher Lage. Schwere Opser mußten allerdings gebracht, Berluste ertragen werden.
Unter solchen Berhältnissen tonnten die operativen

Bewegungen und die Angriffe nur fchrittmeife und langfam voridreiten. Der frontale Ungriff unter folden Schwierigfeiten toftete bedeutende Berlufte, Die Umfaffungs. bewegungen beanfpruchten lange Beit in ben megearmen, poliftandia verichneiten Rebentalern, endlofe Bett, wenn

fie quer fiber die Bebirgsguge angefest werden mußten. Wenn gleichwohl die Urmee vordrang und auch beute mit Erfolg vorwärts geht, fo ift dies einer wirflich unvergleich. lichen Truppe gu verdanten und einer Führung, die fich ben neuen Berhaltniffen und allen Schwierigfeiten angupaffen verftand.

Anfang Februar stießen die angesetzen Umfassungstosonnen auf starte Fronten, die der Gegner durch berangezogene Berstärtungen besetzt und beseitigt hatte. Teile
des rechten Armeestügels, umfassend gegen den Bergsattel
von Bysztow vorgehend, warfen nach bestigem Kampf den
Feind auf Seneczow zurück. In der Front wurde der
Berbias-Sattel (an Straße Bezerszallas-Tucholta) gestürmt. Auch die auf dem linten Flügel umfassend gegen
den seindlichen Rücken angesetzte Dinision stieß in der den seindlichen Ruden angesetzte Division ftieß in der Gegend von Smorze auf eine ftarte Stellung. Durch neuauftretenden Feind aus nördlicher Richtung in linter Flanke und im Rüden bedroht, besteite sich diese Division durch einen erfolgreichen Angriss auf die Stellung bei Smorze selbssändig aus ihrer gesahrvollen Lage und griff noch am Abend des Z. Februar einen neuen Gegner bei Annaben der Division bei Annaberg mußte dem die Lyse. Sieg der Division bei Annaberg mußte dem die LylaHöhen haltenden Gegner den Rüdzug abschneiden. Auch
auf der übrigen Front wurden in diesen Tagen weitere Teilerfolge erzielt. Der Lysa-Baß wurde gestürmt; viele Gesangene blieben in unserer Hand. Die Höhen nördlich und füdlich des Basses räumte der Gegner einige Tage später und zog sich über Tucholfa nach dem Zwinin I zurück. Die nach siegreichem Angriss bei Annaberg- frei-gewordene Division wurde über Gegend Smorze—Magura in den Kampf gegen die Flanke der starkbesessigten Stellung vor dem rechten Flügel der linken Nachbartruppe und später auf den Zwinin II einaesest. und fpater auf den Zwinin Il eingefest.

und später auf den Zwinin li eingesest.
Die Kämpse, die seit mehreren Wochen im Quellengebiet des Talabor (Gebirgszüge des Menczul 1454) in Linie Wystow— Sattel—Rozanka, in Gegend westlich Tuchla und auf dem Zwininrücken gesührt werden, sind verlustreich und schwer. Aber mit unerschütterlicher Energie arbeitet sich die Südarmee von Stellung zu Stellung vor. Die Gebirgshindernisse und Schwierigkeiten des Angriffs werden überwunden und mit ihnen der Feind, der bis jest etwa 9000 Gesangene, Geschüße und 13 Maschinengewehre in unserer hand siest. gewehre in unferer Sand lief.

Die Berichte ber ruffifchen Breffe fprechen von der bedeutenden Offenfintraft bes in ben Rarpathen operieren-"bedeutenden Offensivtraft des in den Karpathen operieren-ben Gegners"; sie entschuldigen ihr Zurückweichen "in vorher zugerichtete Bositionen" mit der rücksichtslosen Kraft der Disensive des Feindes; sie heben ihr Aushalten an einigen Bunkten troh des "noch immer sehr großen Druckes des Gegners" hervor; sie rühmen das Festhalten einer Stellung und ihren "beroischen Widerstand gegen zehn auseinandersolgende Bajonettangrisse". Die unter gemeinsamer Führung kämpsenden deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen dürsen stolz sein auf diese Anerkennung ihrer Leistungen durch den Gegner.

auf biefe Unertennung ihrer Leiftungen durch ben Begner.



III. Mus ben bisherigen Rampfen und Befechten ber gufammengefehten beutich . öfterreichtich ungarifchen Urmee baben fich bie Sfi-Rompagnien augerorbentlich bemahrt. Die Rahauftlarung ift von den Beiftungen der Schnee-ichub-Batrouillen abhangig; ber Infanterift wurde gu ben Begen im tiefen Schnee, im mühfamen Steigen von Sohe zu Sobe Stunden gebrauchen, mabrend bie Schneeichuh-

parroune diese Streden in turgester Frist guruategt. Der raufchlos, fast unsichtbar in den weißen Schneemanteln, huschen biese Batrouissen über die Hange, durch die be-waldeten Bergrüden, erscheinen bald in der Flanke, bald im Rüden der seindlichen Stellungen. Auch zur über-raschenden Feuerwirtung von den Pashöhen oder seitlich gelegenen Bergrüden sind diese Abteilungen von großem Bert, ba fie auch Majdinengewehre auf niedrigen Schlitten mitnehmen fonnen.

Eine vorzügliche Leiftung bewies eine etwa 30 Mann ftarte Sfi-Abteilung vor turger Zeit im Gelande ber Röben und westlich Otormego (im Tale bes Ragn-Mg gelegen). Diefe von einem Offigier geführte Abteilung erhielt ben Diese von einem Offizier geführte Abteilung erhielt den Auftrag, in der Gegend von Csussta gegen den Rücken der dortigen seindlichen Kräfte einzugreisen. Auf Umwegen über die verschneiten Höhenzüge gewann die Abteilung zunächst die Flanke, dann den Rücken des Feindes. Dier entwickelte sie unmittelbar auf einer im Rücken des Gegners gelegenen Höhe eine Schützenlinie. Auf ein Zeichen des Führers glitt die Abteilung ab, bremste etwa 50 Schritt hinter der seindlichen Linie und erössnete ein rasendes Schnellseuer auf den völlig überraschten Gegner, der in großer Berwirrung die Alucht erarist. ber in großer Berwirrung bie Glucht ergriff.

Der Krieg.

Cagesbericht der oberften Beeresleitung.

+ Großes Sauptquartier, den 3. Marg 1915. Beftlicher Kriegsichauplat.

Bei St.-Gioi, fublich von Ppern, murde ein Mngriff zweier englifder Rompagnien nach blutigem Sandgemenge gurudgeworfen.

Bei Beronne landete infolge Motorbefetts ein frango-fisches Flugzeug. Die Infassen wurden gefangenge-

Die frangofifden Angriffe in der Champagne hatten nicht den geringften Erfolg; mieder murben die Frangofen mit ichweren Berluften in ihre Stellungen gurudgeworfen.

Bordwestlich von Bille-sur-Tourbe entrissen wir dem Feinde Schüpengräben in Breite von 350 Metern. Französische Borstöße im Balde von Consenvone und in Gegend Nilly-Apremont wurden leicht abgewiesen.

Unser Angriss nordöstlich von Badonviller brachte uns wieder beträchtlichen Geländegewinn. Bir schoben unsere Front hier in den sehten Tosen umlacht Lissenster

unfere Front hier in den legten Tagen um acht Rilometer vor. Rordöftlich von Celles machen die Frangofen ver-gebliche Berfuche, ben Berluft ber letten Tage wieder

Defflicher Ariegsichauplaß. Bei Brodno ift die Lage unverandert.

Südöftlich von Muguftow versuchten die Ruffen ben Bobr zu überschreiten; unter schweren Berluften murben fie gurudgeworfen und ließen 1500 Gefangene in unserer

Undere Angriffe in Begend nordöfflich von Comja brachen dicht vor unferer Front ganglich gufammen. Südweftlich von Rolno machten wir Fortichritte, füblich Mysziniec nahmen wir unfere Bortruppen por überlegenem Feinde etwas gurud.

Mordmeftlich von Brasgnysg fühlten bie Ruffen langfam por.

Mehrere ruffifche Rachfangriffe öfflich von Blod wurden abgewiefen. Oberfte Beeresleitung. (B. I.B.)

gampfe der Gefterreicher gegen die Buffen und Serben.

Wien, 3. Marg. (DDB.) Amtlich wird verlautbart : 8. Marg 1915 mittags; In ben Rarpathen find weftlich bes Ugfoter Baffes Rampfe im Gange, Die fich in größerem Umfange um ben Befig wichtiger Soben und Rudenlinien entwidelten. Dehrere ruffifche Gegenangriffe murben blutig abgewiesen, im Laufe bes Tages auf ber Befechtsfront neue lotale Erfolge erzielt. Bei ber Erfturmung einer Dobe nördlich Giena blieben 400 Gefangene in unferen Ganben.

In Guboftgaligien murbe an ber gangen Schlachtfront beftig gefämpft.

Um Dunajec und in Ruffifch-Bolen hat Be Befentliches ereignet.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generals v. Doefer, Felbmarichalleutnant

Gin beutiches II : Boot von einer 3. beichoffen.

Mmfterdam, 3. Darg. Bon ber beutiden a fcaft in Daag wird befannt gegeben, bag am 21. morgens 9 Uhr 50 Minuten, ein Deutsches Unterfe Ranal auf ber Sobe St. Georges von einer Damp Schoffen wurde. Die Jacht eröffnete bas Feuer taufend Deier Abftand aus zwei Studen fleinen Das Fahrzeug führte eine brabtlofe Ginrichtung als Jacht befchrieben. Es führte feine Rriegsflagge.

Die englifchen Truppentransporte und Unterfeebootogefahr.

Samburg, 3. Marg. (Ctr. Bin.) Bei ben transport von Ritcheners neuer Armee nach Frantres gang unerwartet Schwierigfeiten entftanben. Es bal neuerdings, wie bem "hamburger Frembenblatt" aus bam gemelbet wird, einige Truppenteile wegen ber und Unterfeebootsgefahr geweigert, mit bem Erani Gee ju geben. Die Solbafen erflarten, fie wollten fi mehrlos im buntlen Meeresgrund ertranten laffen. (De

Die Beschießung der Dardanellen,

Konftantinopel, 3. März. (BIB) Die m gu ber geftrigen Beichießung ber Darbanellen gemelbe verschoß bie feindliche Flotte mehr als 600 Granates ein Ergebnis zu erzielen. Die Granaten ber türfifde terien warfen ben hinterften Daft eines Schiffes un bie Rontreadmiraleflagge führte, und trafen mehrmale liche Schiffe. Borgeftern nachts verfuchte ein fei Torpeboboot in bie Meerenge einzubringen, murbe abe ben Batterien gezwungen, fich gurudgugieben. - Rad Brivattelegramm ber Agence Milli ift ein Torpebobo

Amerifanischer Proteft gegen die Dreiverbandemachte?

London, 2. Marg. Das Reuteriche Bureau . aus New Port : Obwohl noch feine amtliche Erftarun bie englische Aftion vorliegt, wird folgendes Communi Bafbington aus an bie Breffe gegeben: In amtlichen berricht allgemein ber Ginbrud, bag ein entichiebener gegen bie Altion ber Berbunbeten erhoben merben Man betrachtet biefe als ohne Borgang und batt e mahricheinlich, bag fie bem Sanbel ber Bereinigten G mit Landern, mit benen jene in Frieden leben, Schabe fügen merbe.

Dom Beift bes ruffifchen Beeres.

+ Bien, 3. Marg. Der Kriegstorrespondent Fremdenblattes" erhielt, wie blese Zeitung melbet, a Einblid in die Armeebefehle der russischen gehnten In bie für den Beift des ruffifden Seeres darafteriftifd Die Armeebefehle betreffen bas Berbot ber Berau der Befallenen und Bermundeten burch bie Sa mannichaften und Die Beftrafung von Fallen von G verftummelungen, fowie von Ueberläufern mit dem 3 Ein gleichfalls abgefangener Regimentsbefehl orden !! Musführung energischer Rachtangriffe an.

Reue Angriffe auf die Dardanellenforts.

+ Konstantinopel, 3. März. Das Hauptquariter mit: Die seindliche Flotte beschoß gestern drei Stellang erfolglos die Dardanellen. Durch das wir Keiter unsere Katterien murde sie anderen für Feuer unserer Batterien wurde fie gezwungen, sich zu zugiehen. Gleichzeitig beschoß eine feindliche Flotte vier frangösischen Rreuzern und einigen Torpedobor ohne jedes Ergebnis unsere Stellungen am Golf Saros. Unfere Glieger bombardierten erfolgreich fein Schiffe.

(Der Golf von Saros siegt nördlich der Haldinsel von & poli, die durch die besestigten Linien von Balair gegen einen griff von Rorden ber gesichert ist. D. Red.) Wie übrigens die Wiener "R. Fr. Pr." meldet,

lautet in dortigen diplomatifchen Rreifen, daß der en Abmiral Limpus, welcher por bem Krieg in Ron nopel für die Musbilbung ber turtifchen Glotte

manres Gluck:

Roman von Rudolf Eldo.

(Rachbrud nicht geftattet.)

"Ja," rief ihre Schwefter Tilbe mit icharfer Stimme, mein Schwesterchen gefällt fich in ber Rolle ber Ber-liner Range, und mir meift fie bie ber Friedensstifterin gu." "Die muß dir wohl sehr zusagen; denn soost ich bestraft und ausgescholten werde, wirst du mir ja als musterhaste Bertreterin des guten Tons und weiblicher Tugendboldenhastigkeit vorgesührt. Ich aber hasse eine Erziehungsanstalt, in der ein junges Menschentind ganz nach den Borschriften alter, kaltberziger Damen leben nuß und in jeder Stunde seines Daseins unter polizeilicher Aufsicht steht. hier werden Willenstraft, Reigung, Freibeitsgefühl und Lebensfreude unterdrückt und ausgeloscht. lind das gelobe ich mir: wenn ich einmal Kinder habe, dann hade ich mir eher die Hand ab, als daß ich sie in ein vornehmes Bensionat schiede."
"Nun," bemerkte Fris begütigend, "Ihre Freiheitsseinschung scheint doch gar nicht so schlimm zu sein, da man drei junge Damen ohne sede lleberwachung eine Brodenbesteigung aussühren läßt."

Die Madden faben fich bei diefer Bemertung verwirrt und verftoblen an; bann feufate Tilde tief auf und ermiberte: "Diefen Ausflug haben mir heimlich unternommen und merben jebenfalls ichwer bafür beftraft werben, aber

"Ja, Anna war die Berführerin des Bolts," unterbrach fie die Blondine, und ihre Blauaugen bligten tuhn. "Sagen Sie mir, herr Ronne, ift es zu ertragen, wenn wir zwei Jahre lang am Suß des Brodens mit frangofischer Grammatit, Rlavierunterricht und anderen verhaften Dingen genudelt merden, ohne daß man uns die Erholung gonnt, bem Berg, ben mir täglich vor Mugen feben, aufs Dach gu fteigen? Run, mir ift endlich die Beduld geriffen, und ich habe meine Leibensichmeftern gu bem Bewaltftreich verführt. Dafür werde ich auch, wie ich es verfprochen, alle Sould auf mein fündiges Saupt nehmen und meiner Beftrafung als Rabelsführerin gefaht entgegenfeben. Mijo

trinft beruhigt noch eine Taffe Raffee und dann lagt uns ben Rudweg antreten !"

Tilbe blidte auf ihre zierliche golbene Uhr und rief erichroden: "Simmel, icon zwei vorüber! Wir werden fpat am Abend und todmude ins Saus gurudtehren. Ach, ich vermuniche diefe Estapade !"

"Und ich verwünsche meinen unseligen Einfall, dich bazu überredet zu haben," entgegnete Aennchen mit auflodernder Entrüstung. "Ich hätte mir sagen müssen, daß du viel zu gleichgültig und bequem bist, um für Naturgenüsse ein Opfer zu bringen."

Tilbe rumpfte die Rafe und bemertte verächtlich: Bas hab' ich von den fogenannten Raturgenuffen, wenn ich erschöpft und frierend durch den Schnee waten muß!"
"Dh, sagen Sie das nicht," bemertte Frig Rönne, der da glaubte, seiner blonden Freundin beistehen zu muffen. "Die Müdigkeit versliegt und weicht in der Regel einem tiefen, erquidenden Schlaf, aber bie berrlichen Einbrude, bie mir empfangen, die ichonen Bilder, die mir geschaut haben, bleiben. Den heutigen Tag gable ich gu ben conften meines Lebens, und ich murbe por feinem Opier gurudidreden, fonnte ich noch einen ahnlichen erleben." Er ichaute dabei Mennchen fo verftandnisvoll an, daß biefe sich sagte: Sein ganzes Leben ist durchsont un, dag biese sich sagte: Sein ganzes Leben ist durchsonnt von Freude und Hoffnung. Und auch ihr schwoll das Herz in süßer Empfindung; sie wandte sich aber der alteren Schwester zu und sagte bedauernd: "Mir scheint, du wirst niemals beines Lebens recht froh merden, Tilde, weil dir der Sinn für das mahrhaft Gute und Schone im Leben fehlt.

Tilbe lachte verachtlich auf: "Du wirft mir boch ben Schonheitsfinn nicht absprechen wollen, Schwesterchen." Diletten !"

Tilbe erhob fich, um por ben nachften Spiegel gu treten. Alls fie ihr Sutchen aufgefest und bann mit Ronnes Silfe die pelzverbramte Jade angezogen hatte, bemertte fie feufzend: "Bie ich noch den weiten Beg zurücklegen foll, ift mir ein Rätfel. Ob es wohl eine Fahrgelegenheit gibt?"

"Berde fofort ben Birt fragen," erwiderte Frig. "3ch habe mir auf der Gijenbahnftation einen Rodelfdlitten geborgt und murbe Ihnen gern einen Blag barauf einraumen; allein wir tonnen doch Ihre Begleiterinnen nicht aftein laifen." per a separation of the second of the last

"Ihr freundliches Unerbieten mußte ich auch injugeren umjtanden ablehnen," bemertte Tilbe in nehmer Saltung und eifigem Ion; "benn abgefeben ber großen Befahr einer folden gemeinfamen Gabri, fie mohl auch nicht schidlich."

Brig ermiderte Die Burechtweifung burch eine Berneigung und wandte sich bem Hotelwirt zu. Gibarauf tehrte er zu seinen Begleiterinnen mit der Relagurud, daß in fünf Minuten der Schlitten eines Lieserundes Hotels zu Tal fahre, in dem gegen ein angemest

Trinfgeld zwei Blage zur Berfügung ftanden.
"Ei," rief Mennchen, "bann find wir ja aus aller !
Du, Lilde, wirft mit Ilfa im Schlitten voraussahren -"land bu?"

Run, ich vollziehe ben Abstieg gemeinsam mit be doch ein Blagden barauf?" "Mit Bonne!" verficherte ber junge Mann. Aber Unna, das ift doch gang unmöglich! Bie

bu es wagen, mit einem fremden Herrn eine so gesätzt Fahrt zu unternehmen? Das schickt sich doch nicht! Aennchen aber lachte verächtlich. "Ei, Herr Rönn mir doch kein Fremder — ich sühle mich in seinem Sa

Unna, ich verbiete bir - -

Das Schellengeläute eines herantrabenden Schunterbrach Tilbes Broteft, und Mennchen rief: "Ei, bu ja der Reutersche Jagdichlitten! Der bringt Euch vor Haustüre. Erspare dir jede weitere Ermahnung. Tilde! Du hast gesprochen und fannst mit berubs Gewissen absahren. Servus, Mitosch! Wälzt alle Stauf mich arme Sünderin. Ich sürchte kein Strassen Selbst bei Wasser und Brot in strenger Einzelhaft wie es piete bereuen einen Ten senne Weine Freiheit. Ich es nicht bereuen, einen Tag lang meine Freiheil noffen zu haben."

llebermutig lachend, wintte fie ben Abfahrenden ber Sand, mandte bann Frig Ronne ihr freudeftrables Besicht zu und fagte: "Bott fei Dant, Tilbe find los! D. wie freu' ich mich auf die Schlittenfahrt!"

Fortfegung folgt.

aud an mohner u mu Lie Durch Ale Solbaten icht ver de durch felde bir Refs mer belannter gegengen flebenben allerspäte

est Hack esglijche del Maas

d "Cort

herten n tonnen fi gonnenen Schrey i Donners (August Rurfuste

Rebant "Roln. B gegebener bem Beg bas ftan

einer al tarten gebeten, nehmen. die Anne gu fperr

ple vereinigte Flotte por den Dardanellen fomman-Die Musbildung der turtiden Flotte" durch ben abmiral bestand, wie jeinerzeit fejtgestellt murde, Bouptfache in allerlei heimlich burchgeführten, Die oft ber thm anvertrauten Rriegojdiffe ichabigenden men, meshalb "Chren"-Limpus feine Stellung

Respection der Beind auf führten, und greiffarungsfolonnen ber Keind auf Flucht auf Auftlarungsfolonnen der Feind gur Flucht gem; er ließ fünfzig Tote und eine Menge Baffen mition auf dem Rampfplag gurud.

ift ift eine am unteren Stromlaufe bes Euphrat und Tigris, at ift eine am unteren Bandichaft, in der die Wilajets Bagdad,

und Basra liegen. D. Red.)

hat fis

energia

utnant

mer 30

tichen G

m 21,

Unterfeeb

Dampfi

reuer o

Leinen 9

tung w

sflagge

e unb

Bei ben

Frantra

tt" aus y

en ber

2 Trans

ollten fie

en. (Bol

rellen.

Bie engl

gemelbe

branate

türtifden

iffes um

ehrmale

ein fei

urbe abe

- nas

orpedobor

ote?

Bureau .

Erflärun

mmunio

ntlichen p

ebener 9

merben.

b halt e

Schale

igten @

meldet,

nten I

Beraule Gant

t dem In

orfs.

quartier

rei Sh

s wirt

flotte i Flotte i rpedobse Golf :

el von 6

neldet, i der engli

otte J

ifde in i gesehen i Fahrt, v

gu. G er Mell Liefera

ageme n

s aller

hren -

önnes

Ble be gefährleichtl"

nem 6

El, das

ung, berubig Ne Sa trafgen haft ne ireiheit

trahlen find i

Bie Japan die Englander in Efingtau behandelt.

vetereburg, 3. Mary. (BIB.) Rach einer Delber Rowoje Bremja" werben bie Japaner in Tfingtau

Berichiedene Briegenachrichten.

Berlin, 4. Darg. Ueber bie Tatigfeit ber beutiden oote heißt es in einem Telegramm ber "Boffifden aus Rriftiania : Morgenblabet melbet aus Arenbal, ein Londoner Telegramm eingetroffen, wonach ber normegifche und am 26. Januar an eine Firma in teffer verfaufte Dampfer "Thorbis" por Weymouth von beutiden Unterfeeboot torpebiert worden fei. Der t batte 501 Regiftertonnen.

Berlin, 4. Marg. Muf ber Tagesorbnung ber bemigen Sibung bes englifden Flottenpereins foll, wie bene Morgenblatter nach bem "Daily Reme" berichten, sehluffaffung über bie Ausfetung eines Preifes von 0 600 Rart für ben erften englifchen Flieger fteben, ber

eppelin in ber Luft vernichtet.

Bien, 3. Marg. (BDD.) Die "Neue Freie Preffe" aus Bufareft: Aus Rifchenem trifft bie Melbung bağ bie ruffifche Regierung 5000 öfterreichifd-ungarifden beufden Staatsangehörigen, Die bisher in Rugland gucalten murben, geftattet habe, Rugland gu verlaffen. Betreffenben merben über Ungeni, Rumanien paffierenb, thee Beimat gurudfehren.

Imfterdam, 3. Marg. (BIB.) "Telegraaf" melbet boet van Solland: Der gestern abend hier eingetroffene nellige Dampfer "Brerham" melbet, er sei bis biesfeits Baasseuerschiffes von einem Unterseeboot verfolgt worben; Mariland, 3. Marg. (BIB.) Rach einer Relbung

Corriere bella Gera" aus Rem. Dort haben japanifde Truppen nordlich von Bort . Arthur bie auf dinefifdem gelid jum Schute ber japanifden Sanbelsnieberlaffungen,

London, 3. Mary. (BTB.) Daily Chronicle" bebiet, daß ein Paffagier bes hollandischen Dampers "Pringefi bera", ber in England angefommen ift, mitteilte, mabrend er febrt fet ein großes beutsches Unterfeeboot gefichtet morben, bes aber bas Schiff nicht halten ließ.

Rio de Janeiro, 3. Marg. (BEB.) Der Militatwert Riccarbo Rid ift mabrend eines Erfundungefluges ber bem Lager ber Aufftanbifden im Staate Baranee ab-

t und getotet morben. Rew: Nork, 3. Marg. (BBB.) Sier ift ein Mann itet worben, ber vergeblich versuchte, eine Bombe in bie iene St Batrods-Rathebrale gu werfen. Die Boligei glaubt, of ber Mann in Berbinbung mit einem Romplott fteht,

Beidnet die zweite Briegsanleihe!

bien Bwed ift, bie Reichen gu terrorifieren.

Lokales und Provinzielles.

* Berborn, 4. Marg. Bir wollen nicht verfaumen, auch an biefer Stelle noch befonbers an bie milbtatigen Bemer unferer Stadt ju appellieren um reichliche Buwendung Den Liebesgaben für unfere Braven im Felde. Durch Absendung eines Meinen Bafets foll ja unferen braven Colbaten gezeigt werben, bag wir fie bier in ber Beimat nat vergeffen haben, vielmehr bagu beitragen wollen, ihnen ble burch ben Rrieg erwachlenben Strapagen erträglicher gu sefalten. Gelbsvenben gum Antauf von Liebesgaben und folge birett wie Zigarren, Zigaretten, Tabat, Dauerwurft und Rele werben beute, morgen und übermorgen mahrend ber Stannten Stunden auf bem Rathaufe, Bimmer Rr. 9, entgengenommen. Auch muffen bie Aldreffen ber im Felbe tehenben Rrieger wieber von neuem auf bem Rathaufe bis allerspätestens Dontag abend abgeliefert werden. Alfo Bergen und Sande auf für Liebesgaben!

- Stenographie:Rurfus. Bie man uns mitteilt, tonnen fic noch Teilnehmer gu bem am letten Dienstag bemenen Rutfus bes hiefigen Stenographenvereins Stolge-Sorey melben. Die lebungestunden werben Dienstags und Connerstags abends von 1/29 Uhr im "Bestermalber Dof" (August Schmidt) abgehalten und tonnen fich bort noch

Aufusteilnehmer einfinben.

Die erfte Baurate für unfer neues Poft: Rebaude (einschließlich Grunberwerbstoften) ift nach ber Roin. Sig." in Sohe von 127 885 Mt. in bem foeben ausebenen Reichsetat porgefeben. Es wird wohl nun mit Beginn bes Reubaues nicht mehr lange gewartet werben.

Dfterfeldpoft. Amtlich wird mitgeteilt: Die Cerrespermaltung macht ichon jest barauf aufmertfam, bag das ftandige Anwachsen bes Feldpostverkehrs die Zulaffung finer allgemeinen Berfenbung von Ditergludwunich. farten unmöglich macht. Das Publitum wird baber gebeten, von ber Berfenbung berartiger Rarten Abstand gu nehmen. Sonft wurde bie heeresverwaltung genotigt fein, bie Annahme von Felbpoftfarten gur Ofterzeit zeitweise ganglich bu fperren. Chenfo wird gur Bermeibung einer Sperrung

bes Felbpatetvertehre por besonberen Ofterpatetfenbungen bringenb gewarnt.

Bur Beachtung für Landwirte und Bieb: balter! Der Borftand ber Landwirtichafistammer fur ben Regierungsbegirf Wiesbaben bat bas Bichtigfte aus ben neuen Berordnungen bes Bunbesrats gujammengeftellt:

Es burfen an Pferbe von Dafer verfuttert merben : nach bem 28. Februar b. 38. für jebes Tier auf ben Tag berechnet 3 Bfund. Ueber bie Erfagmittel von hafer gibt bas von ber Candwirtichaftstammer herausgegebene, im gangen Regierungsbegirt verbreitete Rriegsmertblatt über Futterung

Mis Gaatgut burfen verwendet werben auf bas Deftar Doppelgentner. Die Lanbesgentralbeborben find ermach. tigt, Die Saatgutmenge im Falle bringenben wirtichaftlichen Bedürfniffes fur einzelne Betriebe ober gange Begirte bis auf 2 Doppelgentner auf bas heftar zu erhöhen. Gin Untrag auf Erhöhung biefer Menge ift von ber Landwirtichaftstammer beim Bundesrat geftellt.

Die Bochftpreife fur Safer mit Auenahme von Saathafer find, um ben Landwirten eine fleine Entichabigung für bie Dobe ber Futtermittelpreife gu bieten, um 5 Dart pro Doppelgentner erhöht werben. Die Dochftpreise gelten fur Lieferung ohne Sad. Fur Sadleihgebuhr barf nicht mehr wie 1 Dt. für bie Zonne berechnet werben.

Die Beeresverwaltung und Marineverwaltung find ermachtigt, für inlandischen Dafer, ben fie nach bem 31. Dezember 1914 im Inland freibandig ober im Wege ber Enteignung ober ber Requifition ermorben haben, ben bamaligen Erwerbspreis nachtraglich um 50 Mf. für bie Tonne ju erhöhen ober, wenn ber Breis bereits bezahlt ift, 50 Det. für bie Tonne nachzuzahlen.

Die Bochftpreife fur Speifetartoffeln find laut Befchluß bes Bunbesrats vom 15. Februar b. 38. pro Bentner um 1,75 Dt. erboht. Die Dochftpreife fur inlanbifche Frühtartoffeln, bie in ber Beit vom 1. Dai bis 15. August b. 38. geerntet werben, find jest icon auf 10 Mart pro Bentner festgefest worben. Die Erhöhung bes Dochftpreifes fur Speifetartoffeln ift geicheben, um gu verhinbern, bag zu viel Rartoffeln an Schweine verfüttert werben. Die Jeftfegung bes Preifes für Frühlartoffeln foll Gartnern und fleinen Landwirten eine Anregung geben, insbesondere in ber Rabe von Stabten möglichft viel Fruhtartoffeln gu bauen.

- Befchlagnahme von Bolle. Das Bollgefalle ber beutschen Schafschur 1914/15, gleichviel, ob es fich bei ben Schafhaltern an fonftigen Stellen, ober noch auf ben Schafen befindet, fowie bas Bollgefälle bei ben beutichen Gerbereien wird fur bie 3mede ber Beeresverwaltung in vollem Umfang beichlagnahmt und ber Beiterverfauf verboten. Berboten ift bas Scheeren ber Schafe gu einer früheren, als ber in anberen Jahren üblichen Beit. Die Bolle hat an bem Orte zu verbleiben, mo fie fich im Augens

blid biefer Befchlagnahme. Berfügung befinbet. - Gine neue Berordnung für Schweine: bochftpreife ift vom Bunbesrat für bas gange beutiche Reich erlaffen worben. Darnach gilt als Marttpreis bei Schweinen über 100 Rilo Lebendgewicht Die amtliche Preisfestftellung bes Schlachtviehmartis, ber von ber Landeszentral. beborbe für ben Abnahmeort als maggebend bestimmt wird, nach bem Durchichnitt ber beiben legten hauptmartitage vor bem Gigentumbubergange. Bei Schweinen von 60 bis 100 Rilo Lebendgewicht gelten als Marktpreise auf je 50 Rilo Lebendgewicht fur Abnahmeorte in ber Proving Deffen. Raffau: in ber Gewichtstlaffe von 60 bis 65 Rilo Lebendgewicht 51 Mt., fiber 65 bis 70 Kilo Lebendgewicht 52 Mt., über 70 bis 75 Rilo Lebendgewicht 53 Mt., über 75 bis 80 Rilo Lebendgewicht 55 Mt., über 80 bis 85 Rilo Lebendgewicht 57 Mt., über 85 bis 90 Rilo Lebendgewicht 59 Mt. über 90 bis 95 Rilo Lebendgewicht 62 Mt., über 95 bis 100 Rilo Lebendgewicht 65 Dart.

§ Bom Befterwald, 4. Marg. Am letten Sonntag nachmittag hielt in Langenbach unfer Reichstagsabgeorbneter Dr. Burdhardt einen Rriegsvortrag und führte ungefahr folgendes aus: Ueber bie beutiche Friedensliebe brauche ich fein Wort ju fagen, es ift ja notorifd, bag wir, bas gange beutiche Bolt, in Frieden unferer Arbeit nachgeben wollten und unfer Raifer ben Ramen Friebenstaifer vollauf verbient hat. Bezeichnend ift, bag ein Dorb auf ben öfterreichifchen Thronfolger Die eigentliche Urfache bes Beltfrieges ift. Serbien, bas Land ber Fürstenmorbe, wird von Rugland, bas wahrlich felbit eine Angahl Fürften burch Morb verloren bat, in Sout genommen ; ber fcmache Raifer ift in ber Sand von Raubern und Schurten und hat nichts gu fagen, obgleich er unumidrantter Berricher ift. Franfreich und bie anderen Feinde find abhangig von England, ebenfo wie bie neutralen Staaten. Der verftorbene Ronig von England, ein unmoralifder Erinter, hat bie Gintreifungspolitit begonnen und Großfapitaliften und Großhandler wollen den Rrieg benuben, um fich gu bereichern, ben Sandel an fich gu reifen und Deutschland gu vernichten. Gin Englander hat Rriegsauffape gefdrieben, bie febr lefenswert find und bie Englander aus eigener Renntnis in geradegu vernichtenber Beife beurteilt. Rirgends folder Raftengeift! Es gibt Goulen, in benen bie Rinder ber Reichen und andere, in benen bie Rinder bes Boltes erzogen werben. Gine allgemeine Behrpflicht gibt es nicht, bie Bornehmen, abgefeben von ben Offizieren, bienen nicht mit bem Bolt, und bie Golbaten find Solblinge, Die gegen Gelb bienen und vielfach Ber-brecher find. Dabei ift ber Englander untriegerifc veranlagt nur Belbverdienen intereffiert ibn. Das Rriegführen überlaffen fie ben anderen Boltern und benugen fie fur ihre felbftfüchtigen Brede. Die Gefetgebung und Regierung beforgte nur bie obere Befellicaftsichicht, bie reichen Leute, am Bablrecht g. B. find Millionen fleiner Leute nicht beteiligt. Bei ben Bahlen werben rohe Manner von beiben Parteien getauft, bie bie gegnerifchen Bahler burd Drohung einschüchtern und verprügeln! - Die Landwirtschaft ift ruiniert. 1769 hatte England bei 81/2 Millionen Ginwohnern noch 24/s Millionen Lanbleute, 1897 bet 40 Millionen Ginwohnern nur 800 000 Manner und Frauen auf bem Sanbe. Beiftige Intereffen hat ber Englander nicht. Alles im öffentlichen Leben ift Gelb, Saft, Brogentum, Unverschamtheit, Sag und Reib auf bie Deutschen, welche burch Gleiß unb Tüchtigfeit fie überflügeln. Dabei ift fein Bolf ber Erbe fo verlogen, als ein Teil ber Englander, und jedes Mittel ift

ihm recht, fich ju bereichern, früher namentlich ber Stlavenund Opiumbandel. In Indien haben die Englander ihre Berrichaft aufgerichtet baburch, baß fie bie verichiebenen indifden Fürften gegeneinanderhehten, die größten Schurten unter ben Thronraubern murben beichust und benutt. 3m Parlament wurde haftings, ber Generalgouverneur von Indien, wegen feiner Graufamteiten und Bergewaltigungen von einem ehrlichen Barlamentarier (Burte) angeflagt, aber freigesprochen !! Saftings ift por feiner Luge, feinem Reineib gurudgefdredt und hat verraten, wer ihm vertraute, Unichulbige nicht beschütt, Berbrecher auf ben Thron erhoben, gebuldet, baß fürchterliche Graufamteiten ausgeubt wurden und Beamte, die bas nicht mitmachen wollten, weggejagt. Benau folder Dann ift Grey, ber jegige Leiter ber englifden Politit! So hat er ja fürglich einen trifden guhrer ermorben laffen wollen! Bahre Rraft murgelt nur im Do. ralifden, ber einzelne Englander ift tapfer und tuchtig, ber Staat England aber ift morid und moralifd vertommen. -Dr. Burd harbt ichilberte bann ben Rrieg, unferen Lefern ift ja bas Rabere befannt. Er beiprach bann bie Bollsernahrung. 3m vorigen Jahre hatten wir 581 000 Tonnen Roggen lebericus gehabt und ausgeführt, fobag wir vorausfichtlich nicht zu verhungern brauchten, obgleich wir noch viel Beigen, Gerfte etc. aus bem Ausland notig hatten, bie wir jest nicht bekommen. Es mußte baber bas Bolt boch fparen. Er ging bann auf die Finangen und bie Unterftütungsfrage ein. Rur Bedürftige ber Familien ber Rriegs-teilnehmer wurben unterftut. Der Gemeindevorftand und dieglich ber Rreisausichus hatten barüber allein gu enticheiben. Spargelber, Bermogen und Geschente ber Arbeitgeber etc. tamen babei nicht in Betracht, nur bie Binfen bes Bermögens. Die Familie follten nicht verarmen. Rebner entwidelte bann bie Berforgung ber Rriegsinvaliben und Familien ber Gefallenen. Bei völliger Erwerbslofigfeit betomme bei bem jetigen Gefet ber Feldwebel 900, Sergeant 700, Unteroffizier 600 und ber Gemeine 540 Mart. Die Rente murbe abgeftuft bei teilmeifer Erwerbsunfabigfeit, ebenfo eine Rriegszulage, teilweife 15 Dit. monatlich, bann Alterszulage, wenn Bulage nicht bis 600 Dt. ginge ober eine Erwerbs lofigfeit eintrate. Beim Tobe bes Kriegers gabe es Bitwenund Baifenrente von 100 Det. an fur bie Bitme, fur jebes Rind 140 Mart. Bei ben verficherten Arbeitern bleibt außerbem ber Anfpruch auf Invalidenrente. Rebner befprach bann bie Rruppelfürforge, bie bebeutend verbeffert fet. Dr. Burdharbt hat bas Gefangenenlager in Dietfirchen befichtigt, wo unfer Lanbfturm bie Aufficht fuhrt. Er hat fic von ber vortrefflichen Ginrichtung überzeugt. 1200 Ruffen find fürglich noch bagu gefommen gu ben frangofifchen und trifden Gefangenen. 2000 tommen noch, fobag bann ca. 12000 Befangene ba find. Soffentlich wird es gu ermoglichen fein, baß ein Teil Deblandereien auf bem Wefterwald urbar gemacht und die Bahnen von Daaben nach Fehl-Rithaufen und nach Burbach von ihnen gebaut werben. Dr. Burdharbt wird fich nachfte Boche in Berlin barum bemuben. - Rach bem Bortrag fand eine Befprechung ftatt. herr Ingenieur Schaupp aus Sachenburg machte als Sanitater Mitteilungen aus feinen Erfahrungen, Marienberg (Obermefterwalb), 2. Marj.

Schneemaffen bebeden feit geftern ben Befterwald, und noch immer wirbeln faft ununterbrochen Die Schneefloden. Die Baume beugen fich unter ber fcmeren Laft. Die Bogel fommen jest in bie Orte und fuchen an ben Genftern, ob ob nicht milbtatige Banbe ihnen etwas Futter bingeftreut

Frankfurt a. Dt., 3. Marg. Das vierjährige Tochterchen bes Roblenhandlers Afchenbrenner murbe in ber Obermainstraße, auf beren Sahrbamm es spielte, von einem Rraftwagen überfahren und getotet.

- Ariegogefangene ale landwirtschaftliche Arbeiter. Bom Rriegsgefangenenlager Darmftabt wurde beute eine große Angahl gefangener Frangofen, bie gelernte Gartner find, nach bier überführt. Die Leute finden in einer hiefigen Großgartnerei mabrend ber Frubjahrsbeftellung Beichaftigung.

- Die erften Strafenbabnichaffnerinnen. Beute früh murben bie erften Stragenbahnichaffnerinnen in ben ftabtifchen Stragenbahnbetrieb eingeftellt. Sie tragen Trambahnermugen und Damenmantel und erregten natürlich allerwegen, wo man fie im Dienft traf, Auffeben. Bon etwa 700 Anmelbungen wurden bis jest 150 Frauen angenommen, vorzugsweife Frauen von im Felbe ftebenben Schaffnern. Die Schaffnerinnen haben nur tagguber Dienft; fie erhalten Sohne, Die mit ber ftabtifden Unterftugung gufammen ungefähr ben Lohn eines Schaffners erreicht.

* Oberurfel, 3. Darg. In feinem Sagewert murbe ber Stadtverordnete Gberhard Better von einem abfpringenben Solgftud berart fcmer an ben Ropf getroffen, bag er an ben Folgen ber babei erlittenen Gehirnerschitterung verftarb.

Mus der Mhon, 3. Marg. Als bem Ortsbiener Friedrich Moller in Uffhaufen aus Unlag feiner golbenen Dochzeit bas taiferliche Gnabengeschent überreicht werben follte, wies er Diefes mit bem Bemerten gurud, bag ber Raifer und ber Staat bas Gelb in biefer Rriegszeit notiger brauchten als er, und ba er bei feiner Armut felbft nichts fur bas Baterland opfern tonne, verzichte er auf bas Gnabengeichent.

Weilburger Wetterdienfi.

Borausfictliche Bitterung für Freitag, ben 5. Dary. Bormiegend trube, mit Rieberichlagen, meift Regen,

Temperatur wenig geanbert.

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rloje, Berbonn.

Bekanntmachung

Die Betreibefommiffion bat befchloffen, felbit einheitliche Brotbucher jum Bejug von Brot, Badwaren und Mebl anguichaffen.

Die Saushaltungsvorftanbe betommen bie Brotbucher baber geliefert und brauchen felbft feine angufcaffen. Der Tag ber Abholung berfelben wird noch besonbers

befannt gegeben. Serborn, ben 4. Marg 1915. Die Getreidefommiffion: 2. Bompet.

Die Kriegsereigniffe im Februar

1. Jebruar. Bei Liono und nordweftlich Sierpe in Bolen nördlich ber Beichfel ruffijche Ravallerie Streitfraite gurudgeworfen. Sudlich ber Beichfel ichreiten unfere Ungriffe weiter fort.

3m Baldgebiete der Karpathen verloren die Ruffen in einem für die öfterreichifch-ungarischen Truppen er-folgreichen Gesecht 800 Gesangene, 2 Geschüte und 2 Maichinengewehre.

Fortidritte der türtischen Angriffe in Nordpersien.
2. Februar. Feindliche Angriffe gegen unsere Stel-lungen bei Berthes abgewiesen.

Umtlich wird befannigegeben, baß gegen bie englifden Truppentransporte nach Frankreich mit allen Rriegsmitteln vorgegangen werden wird. — Gleichzeitig wird die neutrale Schiffahrt vor der Unnaherung an die Nord- und Rordwestfüste Franfreichs gewarnt. — Reise des Kaijers nach Wilhelmshaven.

Die Ravalleriefampfe nörblich ber Beichfel haben mit Burlidwerfen ber Ruffen geendet. — Gublich ber Weichfel ift bas öftlich Bolimow gelegene Dorf humin erobert; um Bola-Szydlawieda wird noch gefämpst. Seit 1. Februar sind hier 4000 Russen gesangen und 6 Maschinengewehre erbeutet. — Gegen unsere Stellungen an der Bjura unternommene russische Rachtangrisse abgewie'en.

Die Oberfte Sceresleitung gibt befannt, daß auch in ben Rarpathen beutiche und öfterreichifch-ungarifche Truppen Schulter an Schulter fampfen.

Türfische Erfolge gegen die Ruffen bei Artwin im Rautasus und gegen die Engländer bei Korna am Zussammenfluß des Euphrat und Tigris.

Deutsch-portugiefifcher Grengzwischenfall in Angola. 3. Februar. Erneute französische Angriffe bei Berthes abgewiesen. — Rördlich und nordwestlich Massiges (nordwestlich St.-Menehould) stoßen unsere Truppen im Angriff über drei hintereinander liegende fendliche Graben-Unien durch und sehen sich in der französischen Haupt-stellung in 3 Kilometer Breite seit; alle Gegenangriffe, auch nachts, abgeschlagen. 7 Offiziere, 601 Mann ge-fangen, 9 Geschütze, 9 Maschinengewehre und viel Material erbeutet.

Unsere Abmiralität gibt einen Geheimbefehl der bri-tischen bekannt, nach dem britische Handelsschiffe beim Auftreten deutscher Unterseebote neutrale Flaggen zu hissen und alle Abzeichen zu verdeden angewiesen werden.

In Oftpreußen schwache russischen angewiesen werben.
In Oftpreußen schwache russische Angrisse auf unsere Stellungen südlich der Memel abgewiesen. — Nördlich der Weichsel Plänkeleien kleinerer Abteilungen. — Südlich Sochaczew, an der Bzura, ein russischer Nachtangriss zusammengebrochen. Unser Angriss östlich Bolimow schreitet art. die Labl der Gesenvern erhöht ka

fort; die Zahl der Gefangenen erhöht sich.
Bei den Kämpsen der verbündeten Truppen im mittleren Teile des farpathischen Waldgedirges wird trog des schwierigen und start verschneiten Geländes eine Reihe schöner Erfolge erzielt; über 1000 Ruffen gefangengenommen. — In den Ost Bestiden scheitert ein russischer

Angriff völlig.
Der englische Dampfer "Botaro" von unserem Hilfstreuzer "Kronprinz Wilhelm" versentt.

4. Februar. Die beutsche Regierung erklärt sämtliche englischen Küstengewässer mit dem 18. Februar
als Kriegsgebiet und warnt die Reutralen, sie zu be-

Ein vereinzelter frangöfifcher Borftog auf unfere Stellungen nordweftlich Berthes muhelos abgewiesen. Sublid ber Memel merben erneute Angriffe ber Ruffen jurudgewiefen. - Begen unfere neugewonnenen Stellungen öftlich Bolimom unternommene ftarte ruffiche Ungriffe miftlangen unter ichweren Berluften für ben Feind. Geit

bem 1. Februar find bort 26 Offigiere und 6000 Mann gu Befangenen gemacht.

Es wird gemelbet, daß der Kommandant der "Apescha" ("Emden II"), Kapitänseutnant von Müde, mit dem Landungsforps der "Emden" in der Nahe von Hodeida and der Südwesttüste Arabiens glüdlich gelandet und zu ben Türten gestoßen ift.

5. Jebruar. Reue erfolglofe Ungriffe gegen bie von ben Unfrigen gewonnenen Stellungen nörblich Daffiges und in ben Argonnen.

28 englische Schiffahrtslinien ftellen ben Bertehr ein. Angriffe ber Ruffen an ber oftpreußischen Grenge und

fiblich ber Beichfel gegen unfere Front humin Bzura-Ab-chnitt gurudgefchlagen; 1000 Gefangene und 6 Majchinengemehre erbeutet. In ben Rarpathen brachen ruffiiche Angriffe unter

blutigen Berluften fur ben Seind gufammen ; bie Babl ber Gefangenen erhöht fich um weitere 4000 Dann. ber Butowing neue Rampfe; bie Ruffen merben

aus ihren Stellungen bei Rimpolung und Molbawa ver-

Meuterei agyptischer Truppen; am Suez-Ranal erfolgreiches Geplankel ber Türken.

6. Februar. Sublich Ppern ein französischer Schützenraben genommen. Schützengraben-Rampfe füdlich des

Ranals von La-Baffée. Der Raifer hat fich über Czenftochau auf ben öftlichen Rriegsschauplag begeben; Besuch in ben Schügengraben ber ichlesischen Landmehr bei Gruszegnn.

Ruffifcher Rachtangriff bei Lopucano (Galigien) abgefclagen.

Un ber Rarpathenfront beftige Rampfe. Beiteres Bordringen unferer Berbunbeten in ber Butowina ; 1200 Ruffen gefangen. - Eingug ber öfterreichifch.

ungarischen Truppen in Rimpolung. Bon ber britischen Abmiralität werben samtliche Sanbelshafen Großbritanniens als besestigte Bläge ertlart. Mm Sues-Ranal ben Türten günftige Borbutgefechte. Gingeborenenaufftand in Angola.

7. Februar. In den Argonnen fleiner Belandegewinn. Subofilich ber Masurifchen Seenplatte und rechts ber Beichfel einige fleinere für uns erfolgreiche Bufammen-

ftoge "bon örtlicher Bedeutung". Der Raifer befichtigt Teile ber im Bgura. und Ramta-Mbidnitt tampfenben Truppen.

Luftangriff öfterreichisch-ungarifcher Flieger auf fran-Englisch-turtische Rampfe bei Ismailia und Rantora

am Guegfanal. Afghaniften erffart ben Dichibah (Seiligen Rrieg).

8. Februar. An der ostpreußischen Grenze wurden wieder einige kleinere örtliche Ersolge errungen.
Im weiteren Bordringen in der Bukowina erreichen unsere Berbündeten das obere Suczawa-Tal.
Der englische Amerika-Dampfer "Lusiania" hißt in der Irischen See aus Furcht vor deutschen Unterseedvoten Die Flagge ber nordameritanifchen Union.

Vermildtes.

+ Die Teuerung in Anffland. In ben Stabten Jefaterinoslam, Roftroma, Boltama, Nowotschertast, Tam-bow und Bitebet besteht eine große Teuerung. Weigenmehl erfuhr eine Steigerung um 35 Progent, Roggenmehl 25 Progent, Kartoffelmehl 135 Progent, Butter 25 Progent, Bitronenfaure 300 Progent und Betroleum 40 Progent.

+ Was ein englischer Zensor streicht. Das Amsler-damer "Handelsblad" teilt als Beispiel dessen, was ein englischer Zensor streicht, folgende Stelle aus dem Privat-brief eines in England lebenden Hollanders mit:

"Ich sinde es ichrecklich, daß man es als zuläsigig erachtet, daß ein Land die Getreibeeinsuhr für die Zivilbevölkerung eines seindlichen Landes verbietet, wie jeht England. Wie tahn man sich da über Grausamkeiten und Rechtswidrigkeiten von der anderen Seite

Das "handelsblad" bemerkt bazu mit Recht, ber Zensor muniche offenbar nicht, daß folche Unsichten im neutralen Auslande Berbreitung fanden.

+ Gine furchibare Dynamiterplofion hat in ben Bergwerten zu Bruan ftattgefunden. Der "Temps" er-fahrt bagu, daß die Bergwertsgefellichaft Bruan große Mengen Donamit erhalten und biefe infolge leberfullung des Sprengftoffdepots in ben Lagern des Bergwerts untergebracht hatte. Durch Unvorsichtigfeit des Wachters ent-ftand ein Brand. Die Explosion mar von ungeheurer stand ein Brand. Die Explosion war von ungeheurer Gewalt. In der ganzen Umgebung wurden die Fenstersscheiden zertrümmert. Die Trümmer wurden über einen Kilometer weit geschleudert. Die Bevölkerung des Gebietes wurde von einer Panit ergriffen, da sie zuerst an einen hestigen Angriff deutscher Lustschiffe und Flugzeuge glaubte. Sechs Menschen wurden getötet und etwa zehn verletzt, einige davon schwer. Aus dem start zensurierten Bericht des "Temps" läßt sich entnehmen, daß das Dynamit für die Heeresverwaltung bestimmt war.

+ Berfuctes Bombenattentat. In Reunort murde ein Mann verhaftet, ber vergeblich verfucht hatte, eine Bombe in die dortige St. Batridstathebrale gu merfen. Die Boligei glaubt, baf der Mann in Berbindung mit einem Romplott fieht, beffen Zwed ift, die Reichen gu

Beidichtstalender.

Greitag, 6. Marg. 1512. Berh. Mercator, Geograph, * Rupelmonde. - 1534. Correggio, italienifcher Maler, † Correggio. - 1601. 3. D. Mofcheroich (Philander v. Sittemald), Schrift-fteller, * Strafburg. - 1693. G. Tiepolo, Maler, * Benedig. -1814. B. v. Giesebrecht, Geschichtsschreiber, Berlin. — 1827. Aller. Bolta, Physiter, + Como. — 1827. B. S. Laplace, fran-gösischer Aftronom, + Paris. — 1904. Generalseldmarschall Graf Balberfee, † hannover.

Baut Gemüje!

Sobalb bas Gemufeland abgetrodnet ift und beim Graben nicht mehr ichmiert, muffen gefat werben: Erbfen, bide Bohnen (Buffbohnen), Carotten, Bwiebeln, Spinat, Gartenmelbe, Lattich, Schnittfohl, Schwarzwurzeln, gelbe Ruben (Möhren) und Beterfilie. Ueberwinterte Bflangen von Fruh-Birfing, -Beiffraut, Rotfraut und Blumentohl muffen jest ausgepflangt werben. Stedgwiebeln find flach ju fteden. Auf ein Beet von 1,20 Deter Breite fat man zwei Reihen Reifer-Erbfen, ober brei Reihen niebrige Erbfen ober Schnitt. tohl, ober vier Reihen bide Bohnen, ober fünf Reihen gelbe Rüben, Spinat, Gartenmelbe, Schwarzwurzeln ober Zwiebeln, ober 6 Reihen Carotten, Lattich ober Beterfilie. In loderem guten Rulturboben tonnen auch breitwürfig gefat werben: Carotten, Zwiebeln, Spinat, Gartenmelbe, Lattid, Beterfilie und gelbe Rüben.

Bemahrte ertragreiche Sorten find: Erbfen: (niebrige fruhe) Bunber von Amerita und Buchsbaum, (mittelhohe fruhe) allerfruheste Mai und Sara, (hohe fpate) Grunblei-bende Folger, Ruhm von Raffel, Dr. Mac Lean und Telefon. Dide Bohnen : Beige Binbfor, Erfurter Martt. Carotten : (frube) Duwider, (mittelfrube) Rantaife. Zwiebeln : Braunschweiger bunfelrote, Bittaner gelbe Riefen, gelbe Dauer-zwiebeln und gelbe birnformige; jum Ginmaden : fleine, filbermeiße Gilberglode. Spinat: Biftoria, fpat auffchießenber Riefen. Gartenmelbe : Gelbe. Lattid : Sobiblattriger Butter und breiter gelber. Schnittfohl : Breitblattriger, mangolb. ahnlicher und gruner mit rapsahnlichem Blatt. Schwargmurgeln: Ginjahrige Ricfen. Gelbe Ruben (Mohren): Danauer lange rote, Frantfurter hodrote Binter, Samburger lange rote und Braunichweiger. Beterfilie: Dreifachtraufe.

(Anmertung : Borftebenbe Gemufeforten haben fich feit Jahren in ber Roniglichen Lehranstalt bestens bemafrt. Dafelbft find bereits Mitte Februar gefat worben : Erbfen, bide Bohnen, Carotten, Zwiebeln und Schwarzwurgeln.)

Schilling, Dbft. und Beinbauinfpettor, Beifenbeim.

Borfe und Handel.

Berliner Städtifder Schlachtviehmartt. Berlin, 3. Marg. (Amtlicher Bericht ber Direttion.) Es fianden gum Berfauf: 444 Minder (barunter 197 Bullen, 57 Ochjen, 190 Rube und garfen), 2234 Ralber, 502 Schafe, 19054 Schweine. Begabit wurde für 100 Sjund:

Stuttet:	-centure.	e-drede-
a) Doppellenber feinfter Maft . : : :	gewicht	gewicht
b) feinfte Mastfalber	62-65	103-10
c) mittlere Maft. und befte Couotalber	55-60	92-10
d) geringere Raft. und gute Saugtaiber	5054	88 95
e) geringe Saugfalber	40-48	73-87
Schweine:	40 - 40	10-01
a) Bettichtveine über 3 Reutner Refemboemicht	* (111)	1
O) bollifelichige bet feineren Rollen u heren	100	1000
Strengungen b. 240-300 Rfb Sehenhaemicht	88_01	110-11
c) bouncifchige ber feineren Mailen u beren		
Mrcuaungen b. 200-240 Rift Rebendaemicht	85-88	106-110
a) bourietichige Schweine bon 160-200 Bib.	-	100-11
L'ebenogeivicht .	80-85	100-100
e) fletidige Schweine unter 160 Bib. Lebend.		100-100
gewicht.	68-78	85-98
f) Sauen	80_89	100 100
Tendeng: Bom Rinderguftrieb blieb n	chts librie	- Det
Rollherhandel gestattate fich atatt mai		

Rälberhandel gestaltete sich glatt. — Bei den Schasen sand der Ausstried glatt Absar. — Der Schweinemartt verlief glatt.

Bon den Schweinen wurden am 3. März 1915 versauft zum Preise von 120 M. 6, 117 M. 8, 116 M. 104, 115 M. 127, 114 M. 247, 113 M. 25, 112 M. 361, 111 M. 112, 110 M. 985, 109 M. 323, 108 M. 1559, 107 M. 514, 106 M. 849, 103 M. 1444, 104 M. 456, 103 M. 523, 102 M. 854, 101 M. 247, 100 M. 1341, 99 M. 155, 98 M. 1143, 97 M. 412, 96 M. 622, 95 M. 853, 94 M. 278, 93 M. 279, 92 M. 293, 91 M. 18, 90 M. 715, 89 M. 49, 88 M. 525, 87 M. 191, 86 M. 276, 85 M. 391, 84 M. 56, 83 M. 45, 82 M. 46, 80 M. 147, 79 M. 11, 78 M. 1, 77 M. 63, 75 M. 16, 14 M. 1, 73 M. 1, 72 M. 1, 70 M, 5, 68 M. 1, 65 M. 6 Sind.

Bitte um Liebesgaben

Der Rriegofürforge-Musichuß beabfichtigt unferen Rriegern wieber Patete jugeben gu laffen und richtet Bürgericaft bie ergebene Bitte, ju biefem Bwed Bi gaben jur Berfügung ju ftellen. Außer Barmis jum Anfauf von Gachen find befonders willtommer garren, Bigaretten, Zabat, Dauerwurg Refs ober Zwieback. Alle biefe Baben merb Donnerstag, Freitag und Camstag biefer vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags von 3 auf bem Rathaufe Bimmer Rr. 9 angenommen.

Mitbürger! Beigt Guch danfbar und fon reichlich, bamit unfere Braven braugen im gelbe baß wir fie nicht vergeffen und alles tun wollen, um bie Strapagen bes Rrieges leichter ertragen gu helfen. Banbe auf fur Liebesgaben !

Berborn, ben 1. Mary 1915.

Mamens des friegefürlorge-Auslduffe Birtenbahl, Burgermeifter.

Befanntmachung.

Die Reichounterftutungogelber werben Monat Mary an folgenden Zagen in der von vormittage 9-12 Uhr und nachmit 3-6 Uhr auf der Stadtfaffe ausbezahlt.

Montag, den 8. 2Mari Montag, den 15. Mary Dienstag, den 23. März Mittwoch, den 31 Mary.

An anderen Tagen findet feine Ausgahlung worauf noch besonders aufmertfam gemacht wirb. Den Unterftutungs - Empfangern wird empfohler,

Befanntmachung auszuschneiden und aufzubemahren. Berborn, ben 1. Dars 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenbell

Betanntmadung.

Die Pferde: und Rindviehbestandeverzeich Stadt Berborn gur Erhebung ber Beitrage bas Rechnungejahr 1914/15 gur Beftreitung Entichabigungen für tollmute, roge, milbe und rinber und für mila- und raufchbranbfrante Pferbe, Gfel, De und Maultiere bezw. für tollmute, maule und flauen wild- und rinderfeuche-, mils- und raufchbrandtrante tubertulofe Rindviehftude und für milgbrandtrante Sliegen von heute ab bis 14. b. Wts. jur Einficht Diebbefiger auf Bimmer Dr. 9 bes Rathaufes of Berborn, ben 1. Darg 1915.

Der Bürgermeifter: Birfenball

Die Befreiung bom Rriegsdiens Den mobilen Rommandos geben taglich gabireide

fuche gu, bie mit ber Begrunbung einer wirticaftliden lage die Beurlaubung oder gar Befreiung : Soldaten vom Briegedienft erftreben. Es fel m barauf hingewiesen, bag berartige Befuche nicht an mobilen Rommandos, fondern nur an das ftellven tende Generalfommando gu richten finb. Diefel und wird jedes Befuch an Ort und Stelle auf feine 2 lichfeit forgfaltig prufen und in wirflichen Rotfallen Beurlaubung ober Berfetjung bei bem mobilen Trupp befürworten. Die mobilen Rommandos find gu folden lichen Brufungen nicht in ber Lage. Um bie 28 unferer Truppenu ngeichmacht ju erhalten, tann ben Be nur in febr vereinzelten Fallen entfprochen werben. bem hiefigen Generalfommando porgelegtes, mahrhaft bei bes Befuch hat aber mehr Ausficht auf Benehmigung ein unmittelbar an bie mobilen Rorps gerichtetes.

In ben an bie Front gehenden Befuchen und au Feldpostbriefen finden fich vielfach übertriebene Schilben wirticaftlicher Rotftanbe in ber Beimat. Abgefeben einzelnen Ausnahmefällen, bie in jebem Rriege unver find, ift aber unfere wirticaftliche Lage im Bergleid ber Birticaftslage in anberen triegführenben Stadien gunftig. Grund gn irgendwelcher Beforgnis befieht Deshalb ift es Bflicht jebes Gingelnen, in feinen Rad bie an bie Front geben, übertriebene Schilberungen meiben, bie geeignet finb, unfere im Felbe ftebenben Za unnotig ju beunruhigen und ihnen bie Rube und ju liche Sicherheit gu nehmen, bie gu einem ftanbhaften D halten in allen Entbehrungen und Gefahren unbedingt

Dillenburg, ben 1. Marg 1915. Der Ronigl. Landrat: 3. B : Deun

Bolzverkauf. Oberforsterei

vertauft am Dienstag, den 9. Mary 1915, von 101/2 Uhr bei Bict Dietrich in Merfenbach Schutbeg. Gunteredorf, Diftr. 29 (Safenberg). Gut 4 Rm. Scheit u. Rnuppel, 200 Bellen. Buche: 23 5 139 Rnfippel, 5100 Bellen. Beichh.: 5 Rnis Madelh.: 3 Sch. u. Rn. — Schupbeg. Fleisber Diftr. 21 u. 23 (Bolisberg). Giche: 4 Rubid-(2,4 m l.), 1 Rn., Buche: 77 Ruhiceit, 421 5 165 Rnuppel, 2870 Bellen. Weichb.: 5 Sch. Nade 1 Sch. Diftr. 11, 14, 15 (Buchfeifen) 40 Rm. Fictor und Rnuppel. - Das mit B bezeichnete Rupfcheit ift net



Birdlige Hearigit

Berborn.

Donnerstag, ben 4. 2000 abends 8 11fr: Paffionegottesblenft in b. A Lieb: 78.

griange Sturmfe Deutsch Bei Sa Das tia Das bei Deutsche Gefang

Bu Lan Wie Man br Tid be Jhr Lic Was di Gabit b Troft Soun

Benn 1

In's wo

Seinen Bein L

Las ba Boll, b

Bieber

Und all Deines Das be tomitee beutsche Betrag ! Betrag ! Bo f o m die Rrieg fügung Majeftat ber Deut

ber Rrie bar amt gungen bis gu b ichreibun bigen. alfo bie erfreuen. idreibun combar barfeit : Bublifur Beichnur

Frantre ber Schi umgefet Bern e u. a. be Der Zu 1 Wagen Bagen mögen, tingerich reitet w Derjeben

unbegrü

Bidjen ! Berteili Rriegs-lifcherfe diefem Boftpat ihn ähr gaben bungen Möglich fopftige

Mach! i